

DER STANDARD



Marcel Hirscher, und dann lange nichts

Der Standard/Bundesland
 Seite 17 / 7. März 2016 / Auflage: 79683

Reinfried Herbst

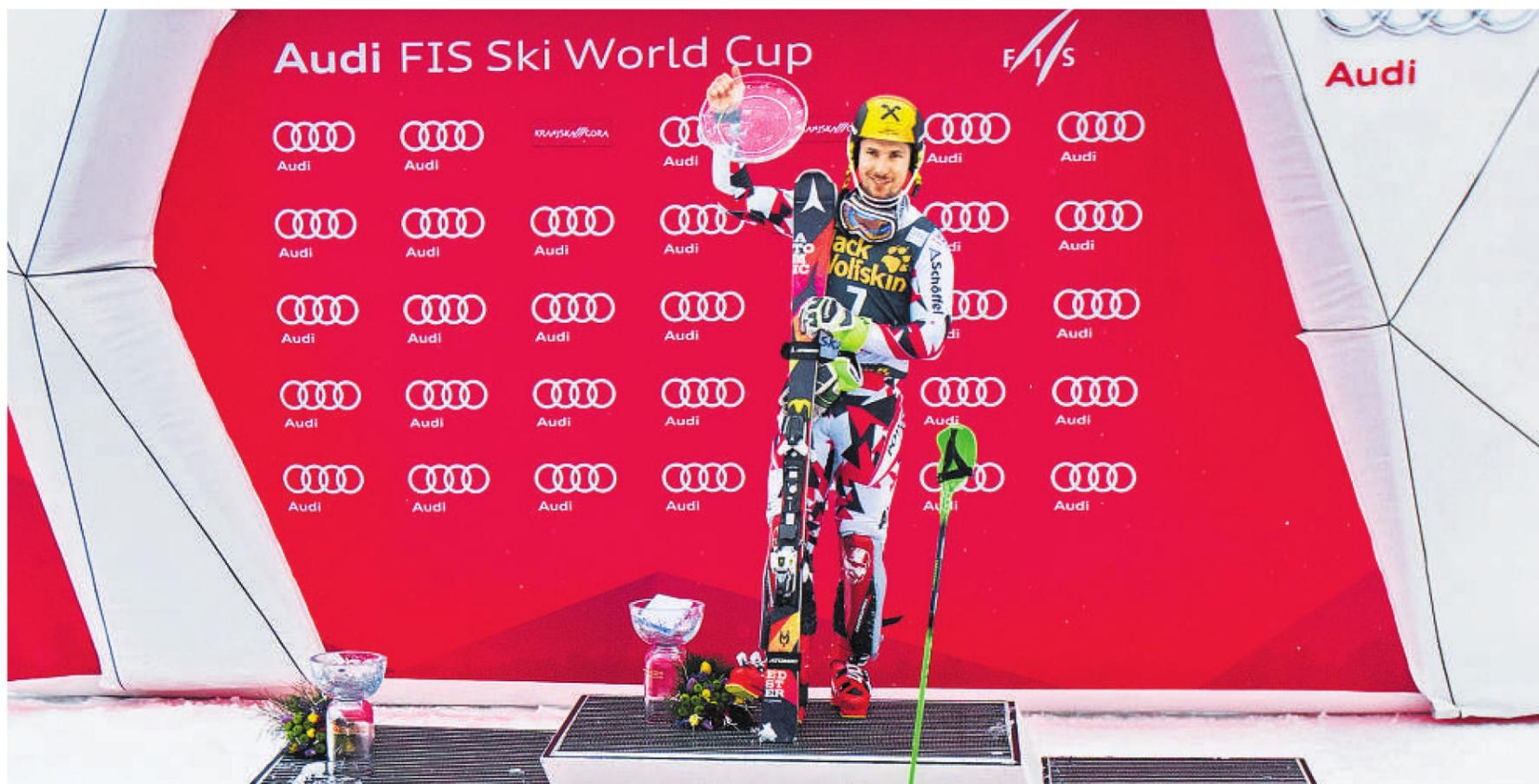


Foto: APA / EXPA / Johann Groder

Marcel Hirscher hatte in Kranjska Gora jede Menge Grund zum Jubeln. „Was will man mehr“, sagte er, der an diesem Wochenende in Slowenien eine Klasse für sich war.

Marcel Hirscher, und dann lange nichts

Fünfter Sieg im Gesamtweltcup. Dritter Sieg im Riesenslalom-Weltcup. Sieg im Riesenslalom von Kranjska Gora. Sieg im Slalom von Kranjska Gora. Da kann man schon sagen, dass dieses Wochenende das Wochenende des Marcel Hirscher war.

Kranjska Gora / Jasna – Und dann hat Marcel Hirscher auch noch den Slalom in Kranjska Gora gewonnen. Henrik Kristoffersen lag am Sonntag 0,81 Sekunden zurück, dem Norweger genügte dieser zweite Platz zum vorzeitigen Gewinn des Slalom-Weltcups. Marcel Hirscher (27) hat also nicht alles gewonnen in dieser Saison. Aber fast. Am Samstag, nach dem Erfolg im Riesenslalom, stand der Salzburger als Gesamtweltcupsieger fest, zum fünften Mal en suite, das hat noch niemand geschafft. Marc Girardelli hatte seine fünf Erfolge auf eine längere Zeitspanne verteilt.

Die kleine Kugel für den Riesenslalom-Weltcup ist Hirscher auch bereits sicher, er sammelt Siege, sammelt Kristalle, sammelt Rekorde. Schon jetzt hat Hirscher mit 1625 Punkten seinen bisherigen Saisonrekord (1535) übertroffen. Außerdem egalisierte der 27-jährige seinen Podestplatzrekord aus derselben Saison 2012/13, als er

ebenfalls 18-mal unter die ersten drei kam. Hirscher hält nun bei acht Saisonsiegen, und der Weltcup 2015/16 hat ja nach Kvitfjell (Super-G, Abfahrt) vor allem noch das Finale in Sankt Moritz (16. bis 20. März) zu bieten.

Insgesamt hält Hirscher nun bei 39 Weltcupsiegen, damit liegt er in der ewigen Bestenliste auf Rang

sechs. Allein Ingemar Stenmark (86) scheint wirklich weit weg, doch die dahinter – Hermann Maier (54), Alberto Tomba (50), Girardelli (46) und Pirmin Zurbriggen (40) – wird Hirscher früher oder später attackieren, Zurbriggen wohl sehr bald.

Hirscher ist allein auf weiter Flur, das gilt vor allem auch auf nationaler Ebene. Der zweitbeste Österreicher im Gesamtweltcup, Hannes Reichelt, folgt erst auf dem 14. Rang. Die Damen schlagen sich in Abwesenheit von Anna Fenninger heuer sogar besser als erwartet, aber Sieg gab es bis dato einen einzigen (durch

Eva-Maria Brem). Den Slalom am Sonntag in Jasna (Slowakei), den Mikaela Shiffrin gewann, beendete Michaela Kirchgasser auf dem guten vierten Platz.

Hirscher steht auf dem Höhepunkt, Reinfried Herbst (37) setzte einen Schlusspunkt. Der Slalomspezialist fuhr in Kranjska Gora seinen letzten Torlauf, er genoss den ersten Durchgang mit Nummer 66 und durfte – nach Rang 63 – den zweiten quasi als Vorläufer bestreiten. Das erste Mal nahmen ihn seine Teamkollegen mit einer Sektdusche, das zweite Mal nahm ihn die Familie ohne Sektdusche in Empfang. Ende März steht eine

Knieoperation an. „Ein großes Service“, sagt der Salzburger. Herbst hat 2010 den Slalom-Weltcup, insgesamt neun Weltcup-Rennen und Olympia-Silber 2006 in Sestriere (Turin) gewonnen.

In einem Youtube-Video, das der ÖSV ins Netz stellte, hatten sich die Weggefährten vom Neopensionisten verabschiedet. „Ich möchte mich für die genialen Jahre bedanken, ich habe viel von dir lernen dürfen“, sagt Hirscher da. „Speziell am Anfang meiner Karriere, als wir Markenkollegen waren, warst du wirklich eine sehr große Hilfe für mich.“ (APA, red)

Kopf des Tages Seite 20



Reinfried Herbst hat sich in Kranjska Gora verabschiedet.

Foto: APA/EXPA/Groder